



Wendepunkt der Kirchengeschichte

40 JAHRE LAUSANNER BEWEGUNG In St-Légier wurde theologisch reflektiert und würdig gefeiert, um geeint in die Zukunft zu gehen.

Rolf Hille, Direktor für ökumenische An-
gelegenheiten der Weltweiten Evan-
gelischen Allianz, bringt es auf den Punkt:
„Die 1974 unterzeichnete ‚Lausanner Ver-
pflichtung‘ stellt sich im Rückblick als kir-
chengeschichtlicher Wendepunkt dar.“ Vor
40 Jahren hatte Billy Graham 2300 Evange-
listen und Leiter aus 150 Ländern ins Palais
de Beaulieu nach Lausanne zum ersten
Kongress für Weltevangalisation einge-
laden. Innerhalb des Protestantismus for-
mierte sich eine Bewegung, die sich zum
Zeugnis für Jesus Christus verpflichtete
und um „für die Evangalisation der ganzen
Welt zusammen zu beten, zu planen und
zu wirken“. Die nach zehn Tagen verab-
schiedete „Lausanner Verpflichtung“ war
ein Signal an den weithin liberalen Öku-
menischen Rat der Kirchen.

Die Verpflichtung bekräftigte, dass Evan-
gelisation und soziale wie politische Be-
tätigung gleichermaßen zur Pflicht der
Christen gehörten. So heisst es wörtlich:
„Das Heil, das wir für uns beanspruchen,
soll uns in unserer gesamten persönlichen
und sozialen Verantwortung verändern.
Glaube ohne Werke ist tot.“ Gleichzeitig
wurde an der Unterscheidung festgehal-
ten, dass Versöhnung zwischen Menschen
nicht gleichzeitig Versöhnung mit Gott ist,
dass soziale Aktion nicht Evangelisation
und politische Befreiung nicht Heil ist.
Der 20-köpfige Vorstand der „Lausanner
Bewegung“ wird angeführt von Ram
Gidoomal, Lindsay Brown und Geschäfts-
führer Michael Oh. Die europäischen
Vertreter sind die Deutsche Elke Werner
und der Brite Christopher Wright. Die im

Leitungsausschuss vertretenen Personen
sind innerhalb ihrer Heimatländer sehr
gut vernetzt. Über ihre Kanäle werden die
Impulse aus den internationalen Treffen
national weitergegeben. In der Schweiz
ist „Lausanne“ in die Evangelische Allianz
(SEA) und ins Réseau évangélique suisse
(RES) integriert.

Vom 5. bis 9. Mai trafen sich in St-Légier
200 Delegierte zum Jubiläumsanlass. Sie
behandelten theologische Fragen im Zu-
sammenhang mit der vor 40 Jahren ver-
fassten Erklärung. Am offiziellen Festakt
nahmen Gäste aus aller Welt teil. Der Süd-
afrikaner Michael Cassidy, der schon vor
40 Jahren dabei gewesen war, erinnerte
an den grossen Verdienst des „Geistes von
Lausanne“: Er habe die Evangelikalen rund
um Wahrheit und Liebe vereinigt.

Der Generalsekretär der Schweizerischen
Evangelischen Allianz, Marc Jost, unter-
streicht die anhaltende Bedeutung von
„Lausanne“. Vor vierzig Jahren seien in der
Schweiz viele Missions- und Hilfswerke
oder Arbeitsgemeinschaften angestossen
worden. Diese seien bis heute auf dem Erbe
von damals aktiv. Als Beispiele nennt Jost
„Campus für Christus“ oder „Christus für
alle“, aber auch Kooperationen wie die Ar-
beitsgemeinschaft Evangelischer Missionen
(AEM), das „Forum Evangelisation“, oder die
„Arbeitsgemeinschaft für Klima, Umwelt
und Energie (AKU)“ gehen aus Impulsen der
Lausanner Bewegung hervor. Bei der SEA
habe der Kongress von Kapstadt zu neuen
Schwerpunkten unter den Begriffen „Ein-
heit und Versöhnung“ geführt. (rh) •

• www.lausanne.org

Datum: 14.05.2014

idea Spektrum

Nachrichten und Meinungen aus der evangelischen Welt



Idea Spektrum Schweiz
3123 Belp
031/ 818 01 44
www.ideaschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 4'200
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 140.006
Abo-Nr.: 1093805
Seite: 5
Fläche: 27'074 mm²



40 Jahre „Lausanner Bewegung“: Lausanne 1974 (links), St-Légier 2014 (rechts).